

**DUMONT**

Reise-Taschenbuch

# extremadura



# Extremadura

Jürgen Strohmaier

# Updates

## Wahlen in der Extremadura und Spanien

Bei den Wahlen für das Regionalparlament der Extremadura im Mai hat die Sozialistische Partei PSOE zwar die meisten Stimmen gewonnen, allerdings zählen die streng konservative PP und die rechtsradikale Vox gemeinsam mehr Parlamentssitze und bilden eine Koalitionsregierung.

Ein ähnliches Ergebnis ergab die nationale Parlamentswahl im Juli. Stärkste Partei in der Extremadura ist die PSOE. PP und Vox senden allerdings zusammen einen Abgeordneten mehr ins spanische Parlament.

24.7.2023

## Extremadura persönlich – meine Tipps

### Nur wenig Zeit? Die Extremadura zum schnellen Kennenlernen

Ein Urlaub in Madrid oder Andalusien lässt sich vorzüglich mit einem Abstecher in die Extremadura verbinden. Drei oder vier Übernachtungen genügen, um zumindest die wichtigsten kulturellen Höhepunkte in den drei historischen Städten Cáceres, Trujillo und Mérida im Herzen der Extremadura zu erkunden.

Mittelalterlich und modern zugleich präsentiert sich Cáceres und ist somit ein kulturelles Abbild der Region im Kleinen. Die Paläste der zu Reichtum gelangten Eroberer Südamerikas säumen die engen Gassen, die auf weitläufige Plätze münden. Hier lebt das Zeitgenössische: die trendige Bar und der hippe Kleidershop.

Wenn Cáceres das Schmuckstück ist, bildet Trujillo das Kleinod der Extremadura, das noch stärker historisch geprägt ist. Hinzu kommt die Hauptstadt der autonomen Region, Mérida, wo die römische Vergangenheit bis heute im Stadtbild präsent ist. Und falls Sie per Auto von Madrid kommen, liegt das Kloster von Guadalupe fast am Weg ...

### Welche Sehenswürdigkeiten sollte man nicht verpassen?

Ganz im Süden erhebt sich auf einem Bergrücken das Monasterio de Tentudía, das auf das 13. Jh. zurückgeht. Die bedeutendste Klosteranlage der Region aber steht in Guadalupe: das architektonische Symbol für die spanische Welteroberung. Und Ausstellungsort für 19 großflächige Gemälde des Hofmalers Francisco de Zurbarán.

Gold, Gold, Gold und ein fein geschnitztes Kirchengestühl füllen die Kathedrale von Plasencia in der nördlichen Extremadura. Im nahen Kloster von Yuste können Besucher entdecken, wie ein deutscher Kaiser seinen Lebensabend verbracht hat. Er hörte auf den Namen Karl V.

Liebhaber moderner Kunst sollten drei weitere Highlights der Region keinesfalls versäumen: das Museum des Berliner Experimentalkünstlers Wolf Vostell in Malpartida, die Kunstsammlung Centro de Artes Visuales der deutschstämmigen Galeristin Helga de Alvear in Cáceres und das Museum für zeitgenössische iberoamerikanische Kunst in Badajoz. Alle drei Ausstellungsgebäude überzeugen auch architektonisch und werden in dieser Hinsicht nur vom Gebäude des Römischen Museums in der Nachbarschaft des Amphitheaters von Mérida übertroffen. Eine komplette Fernstraße haben die Römer der Nachwelt hinterlassen, die Vía de la Plata. Und eine elegante, 194 m lange Brücke über den Tajo bei Alcántara.

### Welche Wandergebiete sind am schönsten?

Die urwüchsige Natur bildet ein weiteres Plus der Extremadura. Fast jede Gemeinde hat lokale Wanderwege markiert. Besonders attraktiv sind die rauen Berglandschaften von Las Hurdes und die sanfteren Hügel der benachbarten Sierra de la Gata, beide im Norden gelegen. Das nahe Städtchen Hervás hat zahlreiche Routen aus dem Valle del Ambroz auf die umliegenden Hügel ausgeschildert. Hinzu kommt der Parque Natural Tajo Internacional an der portugiesischen Grenze.

### **Und wie sieht es mit Rad- und Mountainbike-Touren aus?**

Da wurde und wird mächtig viel getan. Stadtverwaltungen haben Mountainbike-Strecken in die Umgebung ausgeschildert. Sehr anspruchsvoll in den nördlichen Bergregionen, weniger anstrengend rund um die vielen Stauseen. *Caminos naturales* heißen ausgedehnte Routen. Eine quert die Extremadura auf dem Weg bis zur Mündung des Flusses Tajo. Und dann wäre da noch die Vía de la Plata für radelnde Pilger, und nicht nur für sie. Straßenradler erklimmen den Puerto de Honduras bei Plasencia, eine Art Tourmalet der Extremadura, ein mythischer Pass eben.

### **Wo lassen sich gut Vögel beobachten?**

Spektakulär ist der Nationalpark Monfragüe, 300 teilweise vom Aussterben bedrohte Vogelarten leben oder überwintern auf 18 396 ha Fläche. Das Leben der Vögel in Feuchtgebieten lässt sich prächtig im Parque Natural Tajo Internacional beobachten. Die Steppen und Berge von Los Barruecos, Hornachos, La Serena oder La Siberia bilden weitere attraktive Lebensräume für viele Vogelarten.

### **Gibt es in der Region ungewöhnliche Museen?**

Oh ja! Immer wirklichkeitsnah und auf amüsante Weise erfahren Sie in zahlreichen kleinen, aber feinen Heimatkundemuseen äußerst Spannendes über die Extremadura. Meist konzentrieren sich die Ausstellungen auf wenige Facetten der früheren und heutigen Lebens- und Arbeitsweisen. Der mühevollen landwirtschaftlichen Produktion sind kleine dörfliche Infozentren in Las Hurdes gewidmet. Schwerpunkte: Olivenölherstellung und Imkerei. Die Geheimnisse des Dorflebens geben die Museen von Azuaga (Don Benito) und Olivenza preis, Spiele und Schulbesuche inbegriffen. Schnupper- und Geschmackstests bietet das anregende Weinmuseum von Almodralejo. Die vielfältige Welt der Textilien erwartet Interessierte im Regionalmuseum von Plasencia, vom galanten Mönchsgewand bis zu Alltagskleidung und Festgewändern. Und in Fregenal de la Sierra wurde fast der ganze Ort zum lebendigen Museum.

### **Was tut sich Neues in der Extremadura?**

Eigentlich wenig. Und das ist gerade das Schöne. Die Natur ist weitgehend intakt und so soll es auch bleiben. Viele Städte haben ihren historischen Kern erhalten, einzig eine sanfte Sanierung bringt neuzeitlichen Pepp hinein. Ohne dabei städtebaulich auszufern, wie es in den Reportagen über Spanien sonst so häufig zu sehen ist. Insofern erübrigt sich die Frage, was abseits der üblichen Touristenrouten empfehlenswert ist. Denn die Extremadura wird von diesen Trampelpfaden (noch) gar nicht durchzogen.

Dabei stellt sich die Region keineswegs selbst ins Abseits. Das Angebot wird breiter, gerade zum Vorteil der Urlauber. Zu den traditionellen Tapasbars gesellen sich Gaststätten mit aktualisierter extremenischer Küche und Spitzengastronomie. Sogar erste vegetarische Restaurants wurden

eröffnet. Museen entstehen. Immer mehr Wanderwege werden markiert.

### **Zwei Wochen Zeit. Welche Route ist zu empfehlen?**

Für einen Urlaub, der die verschiedenen Facetten der Extremadura mit Muße miteinander verbinden will, können durchaus 14 Tage veranschlagt werden, aber auch drei Wochen sind nicht zu lang. Den Mittelpunkt einer solchen Reise sollten jeweils zwei- bis dreitägige Aufenthalte in Mérida und Cáceres bilden. Es folgt Trujillo (eine Übernachtung), um im Anschluss ein wenig Natur im Nationalpark Monfragüe (eine Übernachtung) und den nördlichen Bergregionen um Plasencia (ein bis drei Übernachtungen) folgen zu lassen.

Von hier geht es entlang der portugiesischen Grenze über Alcántara, Badajoz und Olivenza hinab in den fast schon andalusisch geprägten Süden, wo sich Zafra (zwei Übernachtungen) als Standpunkt für die Entdeckung der reizvollen Umgebung anbietet. Der Abschluss führt über Llerena (eine Nacht) und die bergigen Seenlandschaften La Siberia und La Serena zum wichtigsten Sakralbau der Extremadura, dem Kloster von Guadalupe (ein bis zwei Nächte).

### **Lässt sich die Region auch mit Bus und Bahn erkunden?**

Zwischen den wichtigsten Städten ist das gar kein Problem. Für Zugreisende ist Mérida oft der Umsteigebahnhof, von hier geht's nach Badajoz, Cáceres, Llerena und Zafra. Häufiger fahren Busse, die auch fast alle kleinen Orte ansteuern. Bahn- und Busbahnhöfe sowie Verbindungen sind im Reiseteil angegeben.

### **Auf einen Sprung zum Nachbarn?**

Die Extremadura verbindet mit Portugal eine enge Freundschaft. Tourismusämter empfehlen sogar einen Besuch der jeweiligen Partnerstädte auf der anderen Seite der Grenze. Von Badajoz beispielsweise ist das portugiesische Landstädtchen Elvas gerade einmal 15 Fahrminuten entfernt. Seine mehrfachen Festungsringe, einst gegen Spanien gerichtet, sind UNESCO- Welterbe und immer einen Besuch wert.

Der Naturpark Tajo Internacional trägt diese Bezeichnung, weil er grenzüberschreitend angelegt ist. Und wenn Sie die Grenze nicht überschreiten wollen, dann auf nach Olivenza! Hier sind Sie in Spanien und finden doch ein Stück traditionelles Portugal.

### **Und noch ein ganz persönlicher Tipp zum Schluss**

Eine süße Versuchung! Viele Frauenklöster sind noch bewohnt, und die Nonnen kennen uralte Rezepturen für köstliche Gebäckstücke, die besonders viel Eigelb enthalten: Einst hatten die Ordensfrauen das Eiweiß nicht ganz uneitel zum Stärken der weißen Kragen ihrer Tracht verwendet. Die übrig bleibenden Dotter nutzten sie für die Herstellung verführerischer Süßspeisen.

Zu erwerben gibt's das Naschwerk direkt in den Klöstern. Meist halten sich die Nonnen hinter einer Drehtür versteckt, durch die sie ihre Ware hinausreichen, *dulces* steht am Eingang. Besonders köstlich backen die Schwestern in Trujillo und in Zafra.

# Jürgen Strohmaier

## Was hat Sie zum Reisen bzw. zum Reisejournalismus gebracht?

Schon als ich Germanistik und Politikwissenschaften in Stuttgart und Berlin studierte, fühlte ich mich als Weltenbummler. Meine Reisen führten bis Australien. Durch den Fünften Kontinent ging's per Fahrrad, damals, 1984, noch eine ganz verwegene Aktion und mangels des nötigen Kleingeldes nur möglich durch die Unterstützung der australischen Fluggesellschaft Qantas. Die Airline wollte ihr Service-Angebot (Fahrradmitnahme! einst etwas ganz Besonderes) bewerben. Mit Fotos sogar in einer Zeitung in Melbourne.

Meine Partnerin, Lydia Hohenberger, und ich waren begeistert vom Reisen, und so entstand früh der Wunsch, einmal im Ausland zu leben.

Lange bevor Auswandern zum Quotenhit im Fernsehen wurde. 1994 war es soweit. Über eine EU-Kooperation erhielten wir die Einladung der Entwicklungsorganisation „In Loco“. Diese förderte traditionelle Handwerker, ländliche Unterkünfte und einheimische Restaurants im Hinterland der Algarve. Wir wurden Teil des Projekts, gründeten ein eigenes Ausflugsunternehmen und organisierten Fahrten im Minibus in die unberührte Algarve jenseits der Küste.

## Wie kam es zum ersten Reiseführer?

Dabei forderten uns viele Gäste auf, unsere weitreichenden Kenntnisse doch in einem Reiseführer zusammenzufassen. Leichter gesagt als getan, denn Schreiben ist das eine, Veröffentlichen das andere. Wir, ganz unbescheiden, träumten von einem Verlag von allerhöchstem Ansehen. Folglich wandten wir uns an DuMont mit dem Vorschlag eines Wanderführers über Portugal. Als Antwort erhielten wir eine Frage: Könnte es nicht auch ein Stadtführer über Lissabon werden? Nachdem dieses Buch erschienen war, ging es Schlag auf Schlag: Es folgten Reiseführer über die Algarve, ganz Portugal, die spanische Extremadura. Nur zu dem Wanderführer ist es nie gekommen.

## Welche Beziehung haben Sie zu Portugal?

Wir haben Portugal dort gefunden, wo es bisher nur wenige gesucht haben: in den versteckten Winkeln der weißen Dörfer und traditionsreichen Städte und in der wunderschönen Natur abseits der großen Urlauberströme. Kurzum: Wir haben dieses wunderbare Land, trotz seiner Defizite, über die derzeit so viel gesprochen wird, ins Herz geschlossen.

## Was unternehmen Sie, wenn Sie nicht am Schreiben sind?

Verzaubert vom südlichen Flair des Landes und der Herzlichkeit der Bewohner, entdeckte ich immer wieder neue Facetten und lüfte kleine Geheimnisse. Meine ungebrochene Faszination teile ich Urlaubern auch gerne ganz persönlich auf individuellen Stadtführungen durch Lissabon oder Reisen im ganzen Land mit. Hautnah und unterhaltsam, wie ich schon oft als Lob erfahren durften.

## Was interessiert Sie am Reiseführerschreiben?



Schreiben macht einfach Spaß. Und warum auch sollte ich all meine Entdeckungen und Kenntnisse für mich behalten? Ich möchte Portugal mit meinen Büchern möglichst vielen Urlaubern nahebringen. Das geht weit über die klassischen Sehenswürdigkeiten hinaus und schließt versteckte Schönheiten und das Alltagsleben ein.

### **Ihr schönstes Erlebnis vor Ort?**

Mit einem Urlauber unmittelbar ins Gespräch zu kommen, der gerade an einem unserer Lieblingsplätze in Lissabon in meinem Reiseführer blättert.

### **Websites:**

[www.portugal-unterwegs.de](http://www.portugal-unterwegs.de)

[www.lissabon-stadtfuehrung.de](http://www.lissabon-stadtfuehrung.de)

# Impressum

© Jürgen Strohmaier/DuMont Reiseverlag

[info@dumontreise.de](mailto:info@dumontreise.de)

[www.dumontreise.de](http://www.dumontreise.de)

vertreten durch die persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin:

MAIRDUMONT Verwaltungs GmbH

mit Sitz in D-73760 Ostfildern (Kemnat)

Registergericht Stuttgart HRB 210556,

diese vertreten durch die Geschäftsführer: Dr. Stephanie Mair-Huydts, Markus Schneider